Nr. 2961 Sonntag, 16. April (Morgen-Ausgabe.) 1865.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage und Montage nur einmal. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse Nr. 2) und auswärts bei allen Königlichen Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Illgen & Fort, H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Der Osterfeiertage wegen erscheint die nächste Nummer dieser Zeitung Dienstag Abend.

Amtliche Nachrichten.

Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht: Dem Rechnungsrath Christiani zu Herford den Rothen Adlerorden 3. Kl. mit der Schleife, dem Premier-Lieutenant v. Dresky, dem Professor Dr. Martin zu Posen und dem Rechnungsrath Breidenstein zu Erfurt den Rothen Adlerorden 4. Kl., dem Kammerherrn Grafen v. d. Schulenburg-Heßler auf Bitzenburg den Kgl. Kronenorden 3. Kl., dem Consul Wegener in Kiel, dem Ritter-Gutsbesitzer Wernitz auf Seewalde den K. Kronenorden 4. Kl., dem Schullehrer Schove zu Schale, dem Schichtmeister Draese zu Petrzkowitz, dem Chausseeaufseher Waldhaeuer zu Gronwalde, dem Kreisgerichtsboten Haack zu Görlitz und dem Wegewärter Schmidt zu Buchholz das Allgemeine Ehrenzeichen, so wie dem Sergeanten Zachlod die Rettungsmedaille am Bande zu verleihen.

Berlin Der Bericht der Handelskammer von Breslau in der Coalitionsfrage spricht sich für die Aufhebung des Coalitionsverbotes aus und knüpft daran eine Besprechung der weiteren für Hebung des Arbeiterstandes nothwendigen Schritte. Er will Beseitigung derjenigen Gesetzesbestimmungen, welche die Ausbreitung und Wirksamkeit des Genossenschaftswesens jetzt noch erschweren. Ferner Hebung der Stellung des Arbeiters in der bürgerlichen Gesellschaft, Fürsorge für die öffentlichen Verkehrsanstalten, Verminderung der Ausgaben für unproductive Zwecke, durchgreifende Reorganisation des Volksschulwesens. Am Schluß heißt es: „Mit der königl. Staatsregierung sehen wir in der angeregten Frage eine Angelegenheit von hoher Bedeutung, ein Problem, an dessen Lösung schon seit Jahrhunderten gearbeitet wird. Es handelt sich in der That um eine der wichtigsten socialen Aufgaben, um die Abwendung der in der ungelösten Arbeiterfrage liegenden schweren Gefahren. Deshalb genügt es nicht, die Bestimmungen über das Coalitionsverbot aufzuheben — die Arbeiterfrage harrt ihrer Lösung auch in denjenigen Staaten, wo die Coalitionsfreiheit unbeschränkt besteht. Vielmehr werden Verhältnisse zu schaffen sein, unter denen jene Frage ihren naturgemäßen Verlauf und friedliche Lösung findet. Diese Verhältnisse sind bedingt durch die allgemeine Hebung des Volkshaushalts, durch die Steigerung der wirthschaftlichen Cultur, und letztere hängt wesentlich ab von der Entfesselung der Arbeit, von Herstellung der Gewerbefreiheit und Freizügigkeit, von der Hebung und Förderung der Hilfsanstalten für Gewerbe und Industrie, Handel und Verkehr, von der Einrichtung tüchtiger Volks- und gewerblicher Fortbildungsschulen, um auch den Arbeiter auf den Standpunkt freier Selbstbestimmung und Selbstverantwortlichkeit zu stellen."

— Auf die erbetene mündliche Erklärung des österreichischen Botschafters wegen der Aeußerung des Herrn v. Roon bezüglich der Befestigung des Hafens von Kiel, in dessen Besitz Preußen zu bleiben gedenke, soll, wie der „N. fr. Presse" von hier mitgetheilt wird, Herr v. Bismarck erwidert haben: „Man habe der Aeußerung des Kriegsministers eine Tragweite zugeschrieben, die ihr nicht zukomme. Dieselbe sei eben nur von der Voraussetzung ausgegangen, daß Preußen, welchen Abschluß auch die schleswig-holsteinische Angelegenheit erhalten sollte, erwarten dürfe, Marine-Etablissements in den holsteinischen Häfen, namentlich an den Ausgangspunkten des Nord-Ostsee-Canals zu erlangen. An diese Eventualität habe der Kriegs- und Marineminister bei der Begründung seiner Forderung für die Marine zunächst gedacht. Er habe also hierbei die Zukunft und nicht die Gegenwart ins Auge gefaßt, in eventueller, nicht in positiver Weise gesprochen. Die preußische Regierung erkenne die Besitztitel Oesterreichs und das durch den Friedensvertrag geschaffene Condominat rückhaltlos an; dem unbeschadet glaube sie aber jetzt schon Vorbereitungen treffen zu dürfen für die Zeit, wo das Verhältniß der Herzogthümer zu Preußen geordnet werden sollte".

— Die Straf-Versetzungen scheinen bereits in ihrem Credit wankend geworden zu sein; die „Kreuzztg." meldet die Versetzung eines äußerst conservativen Regierungsrathes, des früheren Polizeidirectors zu Koblenz, Junker von Oberconraith, aus Magdeburg nach Gumbinnen mit dem Zusatz: Wohl nach dem entgegengesetzten Prinzip als demjenigen, nach welchem die Versetzungen nach Gumbinnen zum Schaden dieses Bezirkes früher nur allzu oft erfolgten! (Das Geständniß ist beachtenswerth genug.)

Stettin, 13. April. Die „Oder-Zeitung" enthält Folgendes: „Wir brachten vor einiger Zeit eine Aufklärung, wie es zugegangen, daß der Kronprinz dem während seiner Anwesenheit hier stattgehabten Feste der Landwehroffiziere nicht beiwohnte. Von einem officiösen Correspondenten der „Elbf. Ztg." wurde bald darauf eine Berichtigung dieser Notiz in Aussicht gestellt, die bis jetzt nicht erfolgt ist. Inzwischen ist, wie wir erfahren, der Chef des hiesigen Landwehrbataillons, der Major v. Blankenfeld, von dem Commando desselben entbunden und durch den Major v. Briesen ersetzt worden. Ob diese Maßregel mit der obigen Angelegenheit in Beziehung steht oder nicht, darüber enthalten wir uns jedes Urtheils.

Leipzig, 11. April. In der die hiesigen Buchdruckereien betr. Angelegenheit ist gestern ein erster Schritt der Annäherung erfolgt. Baron v. Tauchnitz hatte auf Wunsch seiner (vollzählig bei ihm gebliebenen) Gehilfen die Vermittlerrolle übernommen. Herr Baron v. Tauchnitz überbrachte der gestern wieder versammelten Genossenschaft der Buchdrucker eine Erklärung der von der Gen.-Versammlung der Gehilfen erwählten Commission, die allgemein als entsprechend anerkannt wurde, und in Folge dessen wurde beschlossen, den Mitgliedern jener Commission folgendes Schreiben zuzustellen: „Aus Ihrer Erklärung haben wir gern erfahren, daß Sie den Wunsch haben, den Conflict mit den Prinzipalen gütlich beizulegen. Gleichzeitig ist von einer Anzahl der bei uns gebliebenen Gehilfen der Wunsch einer Aufbesserung der jetzt üblichen Löhne gegen uns ausgesprochen worden. Beiden Wünschen entgegenzukommen, werden wir eine Revision des bestehenden Tarifs vornehmen und Ihnen die Resultate mittheilen."

Leipzig, 10. April. [Arbeiterbewegung.] Heute Abend versammelten sich 600 Schneidergesellen „behufs Besprechung verschiedener Mißstände". Auch die Herren Meister hatten sie dazu eingeladen, es waren aber nur deren wenige erschienen. Nach längerer Debatte wurde eine Resolution angenommen, welche nach der M. Presse lautet: 1) die hiesigen Schneidergesellen fordern eine Lohnerhöhung um 25 pC.; 2) sie bedingen sich aus, daß die Zuthat, bestehend in Seide, Baumwolle rc. fernerhin lediglich von den Meistern beschafft wird; 3) sie richten an ihre Meister die Aufforderung, morgen eine Versammlung unter Zuziehung von Gehilfen behufs gemeinschaftlicher Berathung und schleuniger Gewährung dieser ihrer Forderungen abzuhalten, und 4) wenn bis Freitag Abend keine zustimmende Antwort erfolgt ist, so kündigen sie sammt und sonders am nächsten Sonnabend und stellen acht Tage später die Arbeit ein.

England. London. Herr Hadfield, Parlamentsmitglied für Sheffield, veröffentlicht einen Aufruf an alle liberalen und patriotischen Engländer zu einer Geldsammlung für Cobden's Wittwe und Töchter. Er wünscht eine Summe von 100,000 £ zusammenzubringen und stellt sich selbst mit 500 £ an die Spitze der Subscribentenliste.

— Die größte Eisenbahnbrücke in der Welt soll bei Chepstow über den Severn gebaut werden. 2½ Meilen lang, muß sie in solcher Höhe über den Fluß aufgeführt werden, daß Schiffe mit Masten von 122 Fuß ungehindert darunter passiren können. Die Ingenieure, Fowler und Fulton, veranschlagen die Baukosten auf 980,000 £, für welche Summe die Firma Cochrane, Grove u. Co. die Ausführung des Riesenwerkes unternommen hat.

Frankreich. Das Ereigniß des Tages ist die Reise des Kaisers nach Algier; schon am 25. wird er in Toulon erwartet, wo er sich an Bord der kaiserl. Yacht „L'Aigle" einschifft. Das Mittelmeer-Geschwader begleitet ihn. Diese Nachricht ist officiell.

Italien. Die „Italie" bringt einen Bericht über die Zustände auf Sicilien, die sie grauenhaft nennt. Ihr zufolge trägt einen großen Theil der Schuld daran die Camorra, welche fast alle Geschäfte brandschatzt und diesen wieder die Möglichkeit giebt, sich reichlich bei ihren Abnehmern zu entschädigen. So kostet das Brod in Palermo, das nach dem Getreidepreise zu 21 Centimes verkauft werden könnte und sollte, jetzt 50 Centimes, weil fast sämmtliche Bäcker zur Camorra gehören und der Rest doch nicht billiger zu verkaufen wagt, als jene. Ein wohlhabender Bürger stiftete einen Brodverein, um dem armen Manne preismäßiges Brod zu liefern. Als er aus der Sitzung seiner Vereinsmitglieder heimfuhr, wurde er am hellen Tage, Nachmittags 2 Uhr, auf der Toledostraße in seinem Wagen von einem Menschen, der hinten auf den Bedientensitz sprang und mit dem Arm in den Wagen langte, erstochen. Der Mörder stieg nach vollbrachter That ruhig vom Wagen und ging, als sei nichts vorgefallen, weiter. Hunderte von Menschen sahen ihn vorbeispazieren, doch Niemand legte Hand an ihn, um sich die Camorra nicht auf den Hals zu hetzen. Der Ermordungen kamen im letzten Jahre auf Sicilien so viele vor, daß die „Italie" Anstand nimmt, die Zahlen zu veröffentlichen.

Danzig, den 16. April.

* Zur Feier des 18. April, des Jahrestages der Erstürmung der Düppeler Schanzen, hat der Preußische Volksverein im Selonke'schen Etablissement ein großes Vocal- und Instrumental-Concert veranstaltet. In Jäschkenthal (Spliedts Garten) findet am gleichen Tage großes Militair-Concert mit Schlachtmusik und Gewehrfeuer statt.

* Der Sommer-Cursus der vom Gewerbeverein gegründeten Fortbildungsschule für Mädchen beginnt nächsten Donnerstag, den 20. April. Der Unterricht erstreckt sich bekanntlich auf deutsche Sprache, Schreiben, Rechnen, Buchführung und gemeinnützliche Kenntnisse. Anmeldungen, die, wie wir im Interesse der Eltern und Töchter wünschen, recht zahlreich sein mögen, nimmt Herr Farr, Langenmarkt 27, entgegen.

* Die Altschottländer Synagogen-Gemeinde hat in ihrer letzten General-Versammlung an Stelle des nach Prag berufenen Dr. Stein den Rabbinen Hrn. Dr. Wallerstein zu ihrem Seelsorger erwählt; Anfangs Mai wird derselbe sein Amt antreten.

* Elbing, 14. April. Der Abgeordnete Rechtsanwalt v. Forckenbeck verweilt während der Osterferien hier und hat bereits am Mittwoch in einer Versammlung des Bürgervereins über die wichtigsten Kammerverhandlungen einen mit lebhaftem Interesse aufgenommenen Bericht erstattet. — Der alte „Elb. Anz." behauptet einer in dieser Zeitung enthaltenen Mittheilung gegenüber, daß nicht ein Einziger der Unterzeichner der Teetz'schen Petition der conservativen Partei angehöre, auch nicht angehören könne, „weil Inhalt und Adresse dieser Petition den Grundsätzen der conservativen Partei auf das Entschiedenste widerstreiten". Man könnte sich über die Kühnheit dieses Blattes, welches eine hier allbekannte Thatsache so dreist in Abrede stellt, wundern, wenn man nicht schon längst an solches Verfahren bei diesen sog. gutgesinnten Organen gewohnt wäre. Es wird deshalb wohl kaum nöthig sein, hier nochmals den früheren Bericht dieser Zeitung in vollem Umfange aufrecht zu erhalten. Vielleicht ist der „Elb. Anz." so gütig, die Namen der Unterzeichner jener Petition zu veröffentlichen, da er so genau von der Sache unterrichtet zu sein sich das Ansehen giebt. — Gestern hat die Zigeunertruppe, von welcher schon mehrfach berichtet ist, bei unserer Stadt (an der Berliner Chaussee) ihre sieben Zelte aufgeschlagen und erregt in hohem Grade das Interesse der hiesigen Bevölkerung. Man muß in der That vor der Dauerhaftigkeit dieser übrigens höflichen und wie es scheint gutartigen Nomaden, welche ihre Lebenstage in so luftigen, jedem Wind und Wetter preisgegebenen Zelten zubringen, allen möglichen Respect erhalten; der Boden, auf welchem sie ihr Lager aufgeschlagen, war heute morgen durch einen ziemlich starken Regen aufgeweicht. Die Truppe besteht aus Personen des verschiedensten Lebensalters; noch in den letzten Tagen hat sie durch einen kleinen Weltbürger einen neuen Zuwachs erhalten. Die Repräsentanten des zarteren Geschlechtes bilden hier nicht gerade die schönere Hälfte; diejenigen wenigstens, welche uns zu Gesicht gekommen, hätten durch eine sorgfältigere Verhüllung ihrer Reize nur gewinnen können. Die hervorragenden Männer der Truppe sind wohlgebildete Gestalten in etwas phantastischem Anzuge. Der Führer hat ein schönes, wohlgeformtes Gesicht mit lebhaften dunkeln Augen. Das lange schwarze Haar hängt ungeordnet auf Schultern und Brust herab. Auf die Kunst des Wahrsagens scheinen die Mitglieder der Truppe sich nicht zu legen. Ein Mädchen, welches gefragt wurde, ob sie sich darauf verstünde, verneinte dies in gebrochenem Deutsch und fügte hinzu: „liebe Gott weiß Alles."

Graudenz. (G.) In der Nacht zum Sonntag bemerkte ein Nachtwächter am Trinkerevier vier Männer, die in verdächtiger Weise, mit Säcken beladen, über den früheren Amtsbrauhof das Feld zu gewinnen suchten. Er rief den auf dem Hofe wohnenden Sandfuhrmann S. herbei, und beide Männer, letzterer mit einer Flinte bewaffnet, folgten den Verdächtigen. Auf dem Felde riefen sie ihnen ein Halt zu, und, da die Männer eine drohende Haltung einnahmen, feuerte S. seine Flinte gegen sie ab. Der Schuß wurde durch eine förmliche Salve von Pistolenschüssen erwidert, die glücklicherweise nicht traf; dann warfen aber die Männer die Säcke ab und suchten das Weite. Es fand sich, daß die Säcke eine bedeutende Quantität Zucker enthielten, und nähere Nachforschungen stellten heraus, daß dieser Zucker aus einem hiesigen Speicher nach Oeffnung von mehreren Schlössern, unter denen sich ein sogenanntes Kunstschloß befand, gestohlen war. Die hiesige Polizeibehörde hat in den letzten Monaten unter den Personen aus der nächsten Umgebung der Stadt, die als Verächter der Eigenthumsrechte bekannt sind, scharf aufgeräumt; aus obigem Vorfall geht indeß hervor, daß sich wieder eine neue, wohlorganisirte Diebesgesellschaft gebildet haben muß.

Genossenschaftswesen.

Thorn, 14. April. [Vorschußverein.] Am vergangenen Dienstag hielt der Vorschußverein seine erste statutenmäßige Quartalssitzung ab. Der Geschäftsbericht für das erste Quartal c. lautete höchst günstig. Die Totalsumme der Einnahme betrug 73,570 Rp., die der Ausgabe 73,328 Rp., so daß am 1. April 241 Rp. Kassenbestand verblieb. Der Wechselbestand 50,667 Rp. Die aufgenommenen Darlehne 39,282 Rp., Guthaben der Mitglieder 10,045 Rp., Reservefonds 983 Rp., Ueberschuß 840 Rp. Im vorigen Vierteljahre sind dem Vereine beigetreten 30 Personen und 6 ausgeschieden und zählt der Verein jetzt 404 Mitglieder.

Mewe, 7. April. (G.) [Consumverein.] Der polnische landwirthschaftliche Verein zu Pehsken hat durch die Bildung einer Art Consumvereins eine Vereinbarung getroffen, die höchst beachtens- und nachahmenswerth ist. Da namentlich das Eisen in der Landwirthschaft eine bedeutende Rolle spielt, so kauft der Verein fortan dieses Metall in größeren Massen natürlich zu billigeren Preisen ein, hält davon stets Niederlage und überläßt sodann eben zu diesen Preisen beliebige Quantitäten an seine Mitglieder. Daß die kleinen Besitzer durch diese Maßnahmen gewinnen, liegt wohl auf der Hand.

Stettin, 10. April. (N. St.-Z.) Der gestrigen General-Versammlung des hiesigen Consumvereins wurde vom Vorstand der Statuten-Entwurf zur Begründung eines Sparvereins mitgetheilt, nach dem Vorbilde ähnlicher Vereine, wie solche in verschiedenen größeren Städten mit erfreulichem Erfolge thätig sind. Die Versammlung ertheilte der Vorlage ihre lebhafte Zustimmung und es erfolgten sofort zahlreiche Beitritts-Erklärungen. Der Zweck des Vereins ist, den Mitgliedern Gelegenheit zu geben, ihre Ersparnisse sicher und zinstragend anzulegen und die Sparsamkeit in ihnen zu wecken. Als eine besonders für die Arbeiter zweckmäßige Einrichtung heben wir hervor, daß selbst die kleinsten Beiträge angenommen werden. Die Spareinlagen werden mit 3½ pCt. verzinst und der Zinsüberschuß, den die Verwaltung bei höherer Zinsanlage der Capitalien erzielt, gelangt alljährlich an die Mitglieder zur Vertheilung. Die Aus- und Einzahlung und die Anmeldung zur Mitgliedschaft wird jeden Mittwoch und Sonnabend im neuen Vereinslokale, Magazinstraße 2, stattfinden.

Vermischtes.

— Die „C. G." berichtet: Dem Bürgermeister von Wien, Dr. Zelinka, ist von Paris ein Schreiben eingesendet worden, des Inhalts, daß der bekannte Luftschiffer Nadard gesonnen wäre, auf seiner Reise auch Wien zu berühren, wenn die Commune Wien geneigt wäre, ihm eine Summe von 10,000 Franken zu garantiren.

Butterbericht.

Berlin, 12. April. (B.- u. H.-Z.) [Gebr. Gause.] Das Geschäft in Butter war seit vergangener Woche wohl besser, jedoch nicht lebhafter zu nennen; und bemerkten wir in Notirungen der Preise keine wesentlichen Veränderungen. Es will sich hier für den Artikel die mehr oder weniger gedrückte Stimmung doch nicht verlieren, und dürfte es mit einem nennbaren Höhergehen der Preise für jetzt schon schwerer halten. — Feine und feinste Mecklenburger Butter 34 — 37 Rp., Priegnitzer und Vorpommersche 32½—34 Rp., Pommersche und Netzbrücher 26 — 30 Rp., Preußische 25 — 27 Rp., Schlesische Tonnen-Butter nach Qualität 25½ — 28 Rp., Thüringer und Gothaer 26½ — 29 Rp., Hessische und Bayerische 29 — 32 Rp.; Schweinefett, bestes amerikan. 22¾ — 23 Rp., prima Pesther Stadtwaare 23½ Rp., Pflaumenmuß 6 — 7 Rp.

Schiffsnachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Alloa, 6. April: Matchleß, Young.

Angekommen von Danzig: In West-Hartlepool, 8. April: Eintracht, Hook.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Bekanntmachung.

Schleswigsche Eisenbahn-Actien-Gesellschaft.

4½ procentige Prioritäts-Obligationen
im Betrage von

fünf Millionen Thaler Preußisch Courant,

eingetheilt in

5000 Stück	à 100 Thaler	....	Thlr.	500,000.
5000 „	à 200 „	....	„	1,000,000.
3000 „	à 500 „	....	„	1,500,000.
2000 „	à 1000 „	....	„	2,000 0.0.

Die Schleswigsche Eisenbahn-Actien-Gesellschaft hat beschlossen, von der statutengemäß zu creirenden Prioritäts-Anleihe den Betrag von

3½ Millionen Thaler

in 4½ procentigen Prioritats-Obligationen auszugeben und hat die Preußische Bank sich bereit erklärt, bei der Haupt-Bank und ihren Filial-Bank-Anstalten Zeichnungen auf die gedachten Obligationen anzunehmen. Die vom 1. Juli 1865 an laufenden Zinsen der Prioritäts-Anleihe werden halbjährlich am 1. Januar und 1. Juli jeden Jahres in

Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, Flensburg

und anderen Orten nach Bestimmung der Direction

ohne Kosten für die Inhaber

ausgezahlt und zwar zum ersten Male am 1. Januar 1866.

Bis zum Erscheinen der definitiven Obligationen, deren Aushändigung durch diejenige Preußische Bank-Anstalt, bei welcher die Zeichnung erfolgt ist, „kostenfrei" geschieht, werden Interims-Obligationen ausgegeben. Die Prioritäts-Obligationen haben statutengemäß das Vorrecht vor den Actien auf das gesammte Vermögen der Gesellschaft und dessen Erträgnisse.

Die Obligationen werden vom Jahre 1871 ab innerhalb eines Zeitraums von 52 Jahren nach dem nachstehenden Amortisationsplan durch jährliche Verloosung al pari zurückgezahlt; nach Ablauf von 10 Jahren steht jedoch der Gesellschaft eine stärkere Kündigung zu. Die darauf bezüglichen Bekanntmachungen werden durch dreimaliges Einrücken in je eine in Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg und Flensburg erscheinende Zeitung veröffentlicht.

Die Eisenbahn, welche die Gesellschaft zum Preise von 10,000,000 Thaler erworben hat, verbindet Flensburg mit Husum-Tönning, mit Rendsburg und mit der bei Vantrup anschließenden jütländischen Bahn. Von der Hauptbahn werden Zweigbahnen nach Hadersleben, Apenrade und Tondern errichtet. Die Hauptbahn ist bis Vojens in einer Gesammt-Ausdehnung von circa 22 Meilen bereits im Betriebe und wird noch im Laufe dieses Jahres vollendet. Die Herstellung sämmtlicher Zweigbahnen ist durch eingegangene Verträge gesichert. Nach der Vollendung wird das gesammte Eisenbahn-Netz circa 33 Meilen umfassen. Die im Betriebe befindlichen Strecken sind in solidem Zustande und mit den erforderlichen Betriebs-Materialien ausgerüstet; der Reserve- und Erneuerungs-Fonds ist mit 250,000 Thalern dotirt.

Die Gesellschaft hat durch die ertheilte Concession ein Vorzugsrecht auf Erbauung weiterer Zweigbahnen im Herzogthum Schleswig und ist dadurch, so wie durch die Lage ihrer Hauptlinien gegen die Entstehung von Concurrenz-Linien gesichert. Durch den in naher Aussicht stehenden Anschluß an die jütische Bahn und an die Eisenbahnen auf der Insel Fünen, so wie durch den Anschluß an die Altona-Kiel-Rendsburger Eisenbahn wird die Schleswigsche Hauptbahn zur einzigen, beziehungsweise kürzesten Verbindung zwischen dem nordischen Verkehr und dem deutschen Eisenbahn-Netze.

Die Emission der Obligationen geschieht zum Course von

97 Procent

und sind bei der Einzahlung die Zinsen bis zum 1. Juli in Abzug zu bringen.

Amortisationsplan.

Jahr.	Tilgung. Thlr.	Jahr.	Tilgung. Thlr.	Jahr.	Tilgung. Thlr.	Jahr.	Tilgung. Thlr.
1871.	25,000	1884.	45,000	1897.	80,000	1910.	142,000
1872.	27,000	1885.	47,000	1898.	84,000	1911.	148,000
1873.	28,000	1886.	49,000	1899.	87,000	1912.	155,000
1874.	29,000	1887.	52,000	1900.	91,000	1913.	162,000
1875.	30,000	1888.	54,000	1901.	95,000	1914.	169,000
1876.	32,000	1889.	57,000	1902.	100,000	1915.	177,000
1877.	33,000	1890.	59,000	1903.	104,000	1916.	185,000
1878.	35,000	1891.	61,000	1904.	109,000	1917.	193,000
1879.	36,000	1892.	64,000	1905.	114,000	1918.	202,000
1880.	38,000	1893.	67,000	1906.	119,000	1919.	211,000
1881.	40,000	1894.	70,000	1907.	124,000	1920.	220,000
1882.	41,000	1895.	73,000	1908.	130,000	1921.	230,000
1883.	43,000	1896.	77,000	1909.	136,000	1922.	221,000

Flensburg, im April 1865.

Schleswigsche Eisenbahn-Actien-Gesellschaft.

Preußische Bank.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung

der Schleswigschen Eisenbahn-Actien-Gesellschaft

erklären wir uns bereit, auf die

4½ procentige Prioritäts-Anleihe der Schleswigschen Eisenbahn-Actien-Gesellschaft

am 18., 19. und 20. April a. c.

bei der Königlichen Hauptbank zu Berlin,
dem Königlichen Bank-Directorium zu Breslau,
den Königlichen Bank-Comptoiren zu Cöln, Danzig, Königsberg, Magdeburg, Münster, Posen, Stettin
und den Königlichen Bank-Commanditen zu Aachen, Bielefeld, Bromberg, Crefeld, Dortmund, Düsseldorf, Elberfeld, Elbing, Essen, Frankfurt a. d. O., Gleiwitz, Glogau, Görlitz, Graudenz, Halle a. d. S., Landsberg a. d. W., Memel, Nordhausen, Siegen, Stralsund, Thorn, Tilsit

Zeichnungen anzunehmen. Zu diesem Zwecke sind in den Geschäfts-Lokalen der genannten Bank-Anstalten Formulare zu Betheiligungs-Scheinen, welche von den betreffenden Personen demnächst auszufüllen und eigenhändig zu vollziehen sind, in Empfang zu nehmen. Die Interims-Obligationen für die gezeichneten Beträge — resp. bei einer Ueberzeichnung der aufgelegten Summe für den auf jeden Zeichner zu repartirenden Antheil — sind **am 1., 2. und 3. Mai cr.** in dem Geschäfts-Lokale derjenigen Bank-Anstalt, bei welcher die Zeichnung stattgefunden hat, gegen Zahlung des vollen Betrages zum Course von 97 Procent in Empfang zu nehmen, und dabei die Zinsen vom 1. Mai bis incl. 30. Juni a. c., also für zwei Monate (60 Tage), zu 4½ Procent vom Nominal-Betrage der gezeichneten Summen in Abrechnung zu bringen.

Zeichnungen einer Person von 1000 Thalern und darunter sind bei eintretender Ueberzeichnung der Reduction nicht unterworfen.

Ueber den Austausch der definitiven Obligationen gegen die Interims-Obligationen wird seiner Zeit eine besondere Bekanntmachung ergehen.

Berlin, den 11. April 1865.

Königl. Preußisches Haupt-Bank-Directorium.

Auf mündliche und schriftliche Anfragen wird bereitwilligst jegliche Auskunft ertheilt.

Das **Bank-, Fonds- und Wechsel-Geschäft**

Auf mündliche und schriftliche Anfragen wird bereitwilligst jegliche Auskunft ertheilt.

von **F. Reimann, Langenmarkt 31,**

empfiehlt sich hiermit zum An- und Verkauf von Staats- und industriellen Werthpapieren, russischen und polnischen Banknoten, so wie sämmtlichen fremden Geldsorten zum Tagescourse. Kleine westpreußische Pfandbriefe, Staatsschuldscheine, Staats-Prämien-Anleihen 2c., zu Capitalsanlagen geeignet, sind jederzeit vorräthig. Oesterreichische 1864r Prämien-Scheine in Apoints von 100 und 50 Gulden, Ziehung 5 Mal jährlich, Hauptgewinn 250,000 Gulden, unter billigster Provisions-Berechnung zum Tagescours.

NB. Sämmtliche Verloosungslisten sind gratis einzusehen. [9626]



Norddeutscher Lloyd.

Directe Postdampfschifffahrt zwischen

Bremen und Newyork,

Southampton anlaufend:

D. Bremen, Capt. C. Meyer. D. Hansa, Capt. H. J. von Santen.
D. Newyork, „ G. Wenke. D. America, „ H. Wessels.
D. Hermann (im Bau.)

D. Hansa Sonnabend, 22. April. D. America Sonnabend, 6. Mai.

Passage-Preise: Bis auf Weiteres Erste Cajüte 150 Thaler, zweite Cajüte 110 Thlr., Zwischendeck 60 Thlr. Courant, incl. Beköstigung. Kinder unter zehn Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Courant.

Güterfracht: Bis auf Weiteres £ 2. 10 s mit 15 % Primage pr. 40 Cubicfuß Bremer Maaße für alle Waaren.

Nähere Auskunft ertheilen: in **Belin** die Herren Haupt-Agenten Eisenstein, Invalidenstr. 82. — A. von Jasmund, Major a. D., Landsbergerstr. 21. — H. C. Platzmann, Louisenstraße 2. — in Berent Herr C. L. Sadewasser.

[1870]

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 1865. Crüsemann, Director. H. Peters, Procurant.

Die alljährliche Oster-Collecte zum Be[st]en der städtischen Armenschulen hat begonnen. — Wir hoffen, daß auch diesmal der rege Wohlthätigkeitssinn unserer Mitbürger sich nicht unbezeugt lassen wird; damit wir im Stande sind, die dringendsten Bedürfnisse der unserer Obhut anvertrauten Kinder der ärmsten Bewohner der Stadt zu befriedigen.

Die Vorsteher:
Edwin Gröning. J. D. Meißner.

Ein Grundstück, belegen an der lebhaften Chaussee nach dem Vergnügungsorte Weingrundsorst, bestehend aus:
1 Wohnhaus mit 6 Zimmern, Küche, Keller, Kammern,
1 Obst- und Blumengarten,
1 Gewächsgarten,
1 Scheune, Stall und Remise,
4 Morgen culm. Acker- u. Wiesenland,
2 Fischteichen,
prächtiger Sitz für einen Privatmann, auch zur Gärtnerei sich eignend, ist sofort zu verkaufen oder auch zu verpacht.n.

Näheres bei dem vereidigten Makler
[3321] **A. Schultz** in Elbing.

Hierdurch erlaube ich mir zur gefälligen Kenntnißnahme zu bringen, daß ich beabsichtige, mich am hiesigen Orte niederzulassen, bin daher bereit, Anmeldungen zum Clavierunterricht (den ich nach der Lehr-Methode des Herrn Hans v. Bülow ertheile) in meiner Wohnung, Fleischergasse 4, 1 Treppe, entgegenzunehmen.

Sprechstunden zwischen 10—12 Uhr Vormittags. [3313]

Emil Silberschmidt,
Pianist.

Hypotheken-Capitalien

bis auf Höhe von 20,000 Thlr., sind auf ländliche auch städtische Grundstücke zu begeben; daselbst werden auch Hypotheken jeder Größe gekauft.

[3529] **Th. Kleemann,** Danzig, Breitgasse 62.

Ich beabsichtige meinen Gasthof nebst Conditorei in der Kreisstadt Schwetz krankheitshalber zu verkaufen.

Das Geschäft ist das einzige derartige am Markt.

Der Kaufpreis ist 8000 Thlr., Anzahlung die Hälfte.

Schwetz, 14. April 1865.

(3526) **Lutterkorth.**

Von den **echten**, ärztlich geprüften und empfohlenen Artikeln von **F. A. Wald** in **Berlin:**

„Gesundheits-Blumengeist"

à Fl. 7½ Sgr, 15 Sgr. und 1 Thlr., als vortreffliches **Parfum, Mund-** und **Zahnwasser,** zugleich auch **muskel-** und **nervenstärkend,** überhaupt als sanitätisch verwendbar:

„Malaga-Gesundheits- und Stärkungs-Wein", à Fl. 10 Sgr. (incl.) als vorzügliches Getränk gegen **Magenschwäche,** in's Besondere auch **Genesenden,** behufs einer schnelleren Sammlung der Kräfte, bestens zu empfehlen, halten stets Lager, in: **Danzig, Albert Neumann** und **J. L. Preuß;** in **Dirschau, W. Czarnowsky;** in **Elbing, S. Bersuch** und **J. Reinke;** in **Pr. Holland, C. E. Weberstädt;** in **Neustadt, H. Brandenburg;** in **Stargard, F. Kienitz;** in **Rosenberg, O. R. Föge.**

Güter jeder Größe

in Ost-, Westpreußen, Pommern und Posen werden zum Kauf nachgewiesen von

Th. Kleemann in Danzig,
(3531) Breitgasse 62.

Frischen keimfähigen

Kiefern-Samen

aus meiner **Samen-Darre** offerire ich das Pfd. 14 Sgr., **bei Centnern billiger.**

J. G. Wuschovius,
[3478] in **Niemegk** (Reg.-Bez. Potsdam).

Englische Asphaltplatten

zur Isolirung von Mauern, sowohl für horizontale als verticale Mauerflächen anwendbar, durch welche Isolirungsarbeiten bei jeder Witterung ausführbar sind, indem die Platten nur einfach auf die Mauerfläche, in den Stößen und Rändern sich 3 Zoll überdeckend ausgebreitet werden, also besondere technische Kenntnisse bei ihrer Verwendung nicht erfordern, empfiehlt und hält auf Lager in allen Mauersteinstärken und in Längen bis zu 50 Fuß. (3056)

E. A. Lindenberg.

Lotterie-Loose, 1/1, ½, ¼, auch ⅛ versendet sehr billig **M. Schereck** in Berlin, jetzt Neue Schönhauserstr. 15. [3202]

Lotterie-Loose u. Antheile IV. Cl. ⅛ à 8 Thlr., 1/16 à 4 Thlr., 1/32 à 2 Thlr., 1/64 à 1 Thlr., wie sie bei meinen langjährigen Kunden so sehr beliebt, sind wiederum in jeder Quantität zu haben in Berlin bei [3048]

Albert Hartmann, Landsbergerstraße 86.

---

2 hochstämmige Wallnußbäume, gute hochstämmige Rosen, Provinz- u. Centifolien-Rosen, edle Weinreben (frühe Leipziger), auch wilder Wein sind zu haben Praust No. 60.

---

2 Lotterie-Antheile auf 11 Sgr. 8 Pf. sind zu haben Tischlergasse 45, 3 Tr. n. v.

Vom 1. April übernehme ich Hopfengasse No. 105 mit meinen eigenen Waagen Getreide zu verwiegen. Auch vermiethe ich dieselben gegen 15 Sgr. pro Tag und halte mich zu diesem Unternehmen bestens empfohlen.

(3538) **H. Mischke,** Schlossermeister.

Kgl. Preuss. Lotterie-

Loos-Antheile zur 4. Klasse **(Hauptziehung)** 131. Lotterie am billigsten bei (9415)

A. Cartellieri in Stettin.

Stettiner Ausstellungsloose, a 10 Sgr., Vorst. Grab. 51 parterre. Ziehung Mitte Mai.

In der **Wasser-Heil-Anstalt Groß Wilczack bei Bromberg** haben die Frühjahrs-Curen bereits begonnen. Kranke, die aufgenommen werden wollen, erfahren das Nähere beim

[3472] Sanitätsrath Dr. **Borchardt.**

---

2 fette Ochsen stehen zum Verkauf bei **Vollerthun** in Kaemmersdorf per Güldenboden.

Messina-Apfelsinen u. Citronen, erstere 12 Sgr. u. 15 Sgr. pr. Dutzend, in Kisten billigst, empfiehlt (3492)

F. E. Gossing,
Heiligegeist- und Kuhgassen-Ecke 47.

Die rühmlichst bekannte [3203]

Muster-Wasserheilanstalt

Eckerberg bei Stettin

mit dem **römischen Bade,**

nimmt Kranke jeder Art auf. Durch das römische Bad wird die Kur bedeutend beschleunigt.

J. Wiek, Arzt und Besitzer der Anstalt.

Ein gewandter **Comptoirdiener** mit guten Empfehlungen und Platzkenntnissen findet zum 1. Mai cr. eine Stelle Langgasse 15, 1 Tr. Persönl. Meldungen das. Vorm. von 11—1 Uhr.

Ein Sohn anständiger Eltern, mosaischen Glaubens, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, kann in mein Manufactur- und Tuchgeschäft zum 1. Mai d. J. als Lehrling eintreten.

Matthaeus Meyer
(3502) in Conitz.

Für Schulden meiner Kinder stehe ich durchaus nicht ein.

Horn, Lehrer,
[3500] in Boschpohl p. S.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.